

Erwartungen

Marc Berthod*
über Favoriten
und Typen, die über
sich hinauswachsen



Das hätte ich dir nicht zuge-
traut!« oder Aussagen wie:
«Heute hast du mich über-
rascht.» Ich mag solche Aussagen sehr.
Die Rolle des Underdogs, des Abge-
schriebenen, der auf einmal alle Er-
wartungen übertrifft. Etliche Male in
meiner Karriere als Skirennfahrer war
ich in dieser Rolle. Änderte sich die
Ausgangslage – kaum hast du Erfolg,
wirst du auf einmal zum Gejagten –,
suchte ich wieder die Rolle des Un-
scheinbaren. Mir behagte es nie wirk-
lich – ich wähle hier bewusst die Form
des Präteritums, um vielleicht damit
abschliessen zu können –, wenn Erfol-
ge auf einmal erwartet wurden.

Ich bewundere Personen, die sou-
verän mit der Rolle des Favoriten um-
gehen können. Erwartungen, die gelie-
fert werden, klingt aber auch irgend-
wie langweilig. Oder rechtfertige ich
jetzt einfach meine eigene Haltung?
Ich glaube nicht, weil genau diese
zwei Typen machen den Sport
schliesslich spannend: Der Favorit soll
gefordert werden von Typen, die über
sich hinauswachsen können.

Nur warum mochte ich nicht,
wenn Erfolge erwartet wurden? Die-
ser Umstand machte mich nervös, der
Druck, liefern zu müssen, schränkte
mich ein und meine Leistung sank in
den Keller. Diese Beobachtung machte
ich nun auch nach der Sportlerkarrie-
re. An der Ski-WM in St. Moritz hatte
ich die Möglichkeit, als SRF-Neuling zu
überraschen. Was mir, gemessen am
positiven Feedback, nicht so schlecht
gelang. Nach dem Casting von SRF
darf ich nun die Bernhard-Russi-Nach-

folge als Co-Kommentator antreten.
Damit steigen nun aber auch wieder
die Erwartungen. Auf einmal kamen
Anfragen, ob ich durch eine Fussball-
pressekonferenz leiten könne oder
einen Sportevent vor Ort kommentie-
ren würde. Von heute auf morgen
wurde ich zum Moderator bzw. Kom-
mentator. Dabei rutsche ich wieder in
diese Rolle, liefern zu müssen. Zudem
hatte ich das Gefühl, ich müsse dies
auch noch perfekt können, schliess-
lich arbeite ich jetzt für das SRF. Ob-
wohl ich gerne das eine oder andere
gemacht hätte, habe ich vorerst mal
abgelehnt. Mein Fokus liegt in der
Rolle des Skiexperten. Ich versuche,
möglichst unbeschwert und ohne jeg-
liche Erwartungen diese Aufgabe in
Angriff zu nehmen, dann gibt es auch
Platz für Überraschungen.

* Marc Berthod war bis 2016 aktiver
Skirennfahrer. In seiner Kolumne schreibt
er über das Leben nach dem Spitzensport.